

Das Bildungs-ABC widmet sich diesmal im Rahmen der Serie zu [New Work](#)¹ der Vier-Tage-Woche.

Emanuel Van den Nest

V – Vier-Tage-Woche

Heiß diskutiert wird derzeit das Modell der Vier-Tage-Woche, das in den vergangenen Monaten von verschiedenen Unternehmen erprobt wurde. Im folgenden Text sollen Varianten und Praxisbeispiele kurz vorgestellt werden.

Von sieben auf fünf

Die Diskussion über eine Reduzierung der Arbeitstage begleitet die Arbeitswelt seit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert: In Österreich wurden 1859 der Elf-Studentag und die Sechs-Tage-Woche eingeführt, 1918 wurde die allgemeine Arbeitszeit auf acht Stunden reduziert. Die 5-Tage-Woche bei 40-Stunden wurde erst 1975 festgesetzt.² Im Zuge der Veränderungen der Arbeitswelt unter dem Schlagwort [New Work](#), ist auch die Idee einer Vier-Tage-Woche in den letzten Monaten populär geworden und steht dabei im engen Zusammenhang mit der Gestaltung von Work-Life-Balance bzw. [Work-Life-Blending](#)³.

Unterschiedliche Varianten

Grob können dabei zwei Modelle unterschieden werden:

- **Vier-Tage-Woche mit Arbeitszeitverdichtung**

In dieser Variante wird die bisher übliche Normalarbeitszeit, zum Beispiel 40 oder 38,5 Wochenstunden von fünf auf vier Tage aufgeteilt. Das führt zu einer Erhöhung der Tagesarbeitszeit bis zu den erlaubten 10 Stunden.⁴ Je nach Branche, Tätigkeitsbereich und Unternehmen wird dabei häufig das Wochenende um einen freien Freitag verlängert.

- **Vier-Tage-Woche mit Arbeitszeitverkürzung und Lohnausgleich**

Bei dieser Variante wird die wöchentliche Arbeitszeit ebenso herabgesetzt, wodurch sich auch die durchschnittliche Tagesarbeitszeit nicht oder nicht deutlich verlängert. In der Praxis wird die wöchentliche Arbeitszeit oft auf 30 bis 35 Stunden herabgesetzt. Dieses Modell geht mit einer Herabsetzung der Normalarbeitszeit einher, das heißt, dass der Lohn trotz geringeren Stundenausmaßes gleichbleibt. Die Reduzierung der Wochenarbeitszeit bei gleichzeitiger anteilmäßiger Reduktion des Lohns ist auch ein mögliches Modell für eine Vier-Tage-Woche, ist allerdings nichts anderes als eine Umstellung von Vollzeit- auf Teilzeitarbeit.

¹ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 84 zum Begriff New Work:
https://bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/new_work.pdf

² vgl. derStandard.at (2023): <https://www.derstandard.at/story/2000142561297/das-jahr-der-viertagewoche>

³ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 95 zum Begriff Work-Life-Blending:
https://bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/new_work.pdf

⁴ WKO (2023): <https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/Vier-Tage-Woche.html>

Attraktivität für Bewerber*innen

Derzeit finden sich einige Pioniersversuche der Vier-Tage-Woche in Österreich: Das Marketingunternehmen eMagnetix etwa hat zunächst im Jahr 2018 die 30-Stunden-Woche eingeführt und später auch die Möglichkeit einer Vier-Tage-Woche mit Arbeitszeitverkürzung im Betrieb geschaffen, um Bewerber*innen ein [Incentive \(Anreiz\)](#)⁵ zu bieten, damit sich die Personalsuche leichter gestaltet. eMagnetix gelang dies und bewältigte dabei auch die Herausforderung, Geschäftskund*innen weiterhin laufend zur Verfügung zu stehen.⁶ Die Zahl der Bewerber*innen konnte auch Österreichs größte PR-Agentur Grayling durch die Einführung der Vier-Tage-Woche mit einer 32-Stunden-Woche erhöhen. Das österreichische Recruitingunternehmen ePunkt hat nach einem Testlauf im Sommer 2022 beschlossen, ab November 2023 die Stunden von 40 auf 34 bei vollem Lohn zu reduzieren, um die Fluktuation der Mitarbeiter*innen einzuschränken.⁷

Mehrbelastung und Produktionsbedingungen

Andere Unternehmen haben in Österreich zuletzt das Modell der Vier-Tage-Woche mit Arbeitsverdichtung getestet: So etwa die Einzelhandelskette Lidl mit einem sechsmonatigen Pilotversuch. Ausgewählte Beschäftigte im Büro konnten dabei die Normalarbeitszeit von 38,5 auf vier Tage aufteilen. Dass der Testlauf nicht weiterverfolgt wird, wurde damit begründet, dass das Angebot nicht angenommen wurde, weil Arbeitsmodelle wie [Homeoffice](#)⁸ und Gleitzeit das Bedürfnis der Beschäftigten bereits abdecken würden. Auch beim Fahrzeughersteller KTM wurde ein solches Modell vier Monate mit dem Ergebnis getestet, dass die Mehrbelastung an den vier Arbeitstagen zu einer Ablehnung des Modells führte.⁹ Das steirische Maschinenbauunternehmen Koller bietet den Beschäftigten neben einer Fünf-Tage-Woche die Wahl einer Vier-Tage-Woche oder einer Kombination aus beiden Modellen, die sich wöchentlich abwechseln. Die Wochenarbeitszeit bleibt bei 38,5 Stunden bestehen, weil aus Sicht der Geschäftsführung die Maschinenlaufzeit sonst nicht ausreicht, um wettbewerbsfähig zu bleiben.¹⁰

Gesundheit und Wirtschaftlichkeit

Auf internationaler Ebene sticht eine britische Pilotstudie ins Auge, im Rahmen derer 2022 61 Unternehmen mit rund 2.900 Arbeitnehmer*innen aus verschiedenen Branchen die Vier-Tage-Woche erprobten. Dieser Versuch wurde mit Maßnahmen wie Coaching und Mentoring vorbereitet und begleitet. Die teilnehmenden Unternehmen wählten dabei verschiedene Varianten der Vier-Tage-Woche: u. a. mit freiem Freitag oder auf das Jahr umgerechnet, alle jedoch mit vollem Lohnausgleich. Nach Ende des Projekts haben 92 % der Unternehmen die Vier-Tage-Woche fortgesetzt, 18 Unternehmen meinten, dass die Vier-Tage-Woche langfristig bestehen bleiben würde. Die Auswer-

⁵ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 88 zum Begriff Incentives: https://www.bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/incentives.pdf

⁶ vgl. Van den Nest, E. (2019): <https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS%20info%2046%20New%20Skills%2031%20Hochreiter%20eMagnetix.pdf>

⁷ vgl. Kurier.at (2022): <https://kurier.at/wirtschaft/karriere/4-tage-woche-in-oesterreich-diese-unternehmen-haben-sie-eingefuehrt/402195081>

⁸ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 81 zum Begriff Homeoffice: https://www.bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/homeoffice.pdf

⁹ vgl. derStandard.at (2023): <https://www.derstandard.at/story/2000144716979/lidl-beendet-viertagewoche-angebot-wurde-nicht-angenommen>

¹⁰ vgl. derStandard.at (2023): <https://www.derstandard.at/story/2000142561297/das-jahr-der-viertagewoche>

tung der Interviews mit den beteiligten Personen ergab u. a. folgendes Bild: Die Beschäftigten konnten ihr [Work-Life-Blending](#) besser gestalten, für 60 % ermöglichte die Vier-Tage-Woche eine bessere Vereinbarkeit mit Betreuungsaufgaben. Auch ihren Gesundheitszustand sahen die Beschäftigten verbessert: 39 % waren weniger gestresst, Burn-Out-Level, Ängste, Müdigkeit und Schlafprobleme konnten sie nach Selbsteinschätzung ebenso reduzieren.

Kund*innenkontakt und Alleinstellungsmerkmal

Die Einführung der Vier-Tage-Woche und die damit verbundenen Herausforderungen variieren mit Branche, Tätigkeitsfeld und Unternehmenskultur. Daher wäre eine mögliche Etablierung auch in unterschiedlicher Ausprägung und Verbreitung zu erwarten: In Tätigkeitsfeldern mit laufendem Kund*innenkontakt und Überwachungsaufgaben, etwa in der Produktion, wird sie sich tendenziell schwieriger gestalten, als in jenen, die sich für [Remote Working \(Fernarbeit\)](#)¹¹, also orts- und zeitunabhängige Arbeit gut eignen. In Zeiten des Arbeitskräftemangels profitieren Unternehmen derzeit von einem solchen für viele Bewerber*innen attraktiven Angebot. Die Wirtschaftlichkeit des Modells wird sich für viele – besonders für kleinere – Unternehmen noch weisen müssen. Absehbar ist allerdings, dass das Modell der Vier-Tage-Woche zukünftig zumindest als Ergänzung ein fixer Bestandteil einer vielfältigen Arbeitswelt sein wird.

Quellen und weitere Infos:

- Dang, A. (2023): Das Jahr der Viertagewoche. derStandard.at: <https://www.derstandard.at/story/2000142561297/das-jahr-der-viertagewoche>
- eMagnetix-Interview: Gross, Angelika (2022): 4-Tage-Woche in Österreich: Diese Unternehmen haben sie eingeführt. Kurier.at: <https://kurier.at/wirtschaft/karriere/4-tage-woche-in-oesterreich-diese-unternehmen-haben-sie-eingefuehrt/402195081>
- Lewis, K.; Stribge, W.; Kellam, J.,; Kikuchi, L. (2023): The Results are in: The UK's Four-Day Week Pilot: <https://autonomy.work/wp-content/uploads/2023/02/The-results-are-in-The-UKs-four-day-week-pilot.pdf>
- Van den Nest, E. (2019): „Das dreißig-Stunden-Modell ist nicht nur gut für unsere Mitarbeiter, sondern auch für unsere Kunden“. Interview mit Hochreiter, K.: New Skills Gespräche des AMS (31): <https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS%20info%20460%20New%20Skills%2031%20Hochreiter%20eMagnetix.pdf>
- Wirtschaftskammer Österreich (WKO) (2023): Vier-Tage-Woche: <https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/Vier-Tage-Woche.html>

¹¹ vgl. dazu den NEWSletter ABC-Text Nr. 90 zum Begriff Remote Working (Fernarbeit): https://www.bic.at/downloads/de/archiv/bildungs_abc/remote_working.pdf